



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCXVII. 317. Ermunterung zum Lobe göttlicher Gnade. Im Th. Herr, ich
habe mißg.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

die wahre ruh und freud
Erlange dort ohn einig
leyd, Wann ich Gott
immer schaue. Durch
dich werd ich Grosse
gaben Ewig haben
bey dir oben: Deinen
namen will ich loben.

CCCXVII. 317.

Ermunterung zum Lobe göttli-
cher Gnade.

Im Ch. Herr, ich habe mißg-
GOTT, du stifter
aller wonne, Des-
sen gnadenschein durch-
wirckt: Was allhier
die heiße sonne Mit dem
weiten strahl umzirckt,
Dich muß aller athem
loben, Was auf erden,
unten, oben.

2. Alles wild, was auf
der heyden, Was durch
büsch und hecken geht:;
Alles rind- vñ vñ auf der
weyden, Was im stall
und hürden steht, Was
auf bäum und felsen
glimmet, Was durch
see und flüsse schwimmet.

3. Auch die schaar, die
man in lufften Allent-
halben singen hört:;
Und die ohne kunst und
schrifften Uns die sor-
gen meiden lehrt, Muß
vor dir die stimm erhe-
ben, Muß mit furcht
die ehre geben.

4. Alle gräslein in den
feldern, Alles was in
gärten blüth:;
Alle blümlein in den wäl-
dern, Alles was man
grünen sieht, Muß,
wann gleich die men-
schen schweigen, Dei-
nen ruhm und macht
bezeugen.

5. Wie solt ich dann
diz verheelen, Was
das stumme laubwerck
preist? :;: Solt ich
nicht vielmehr erzeh-
len Was du, **HERR**,
mir hast erweist? Mir,
der ich mit bösem leben
Anlaß dir zum zorn ge-
geben.

Ec 2

6. Du

6. Du hast mich aus nichts formiret, Hast von sünden mich erlöst :: Hast mich mit verstand gezieret, Und durch deinen geist getröst. Hast mich dir zum dienst erwählet, Von verdammnis los gezelet.

7. Du läst mir zu gut ausspriesen Bäume, Kräuter, ohl und most :: Das ich dessen kan genießen, Gibst mir wild und vlieh zur kost: Erde, meer, und lufft kan geben, Was mir noth in meinem leben.

8. Wer kan deine güt erzehlen? Herr, diß ist vor mir zu viel :: Zeit und wort und kräfte fehlen, Dann dein hülff ist ohne ziel: Drum so laß mein kindisch lallen Dir in einfalt, Herr, gefallen.



CCCXVIII. 318.

M. Lad. Helmbold.

Ruhm der Göttl. Haupte. Wohlthaten, der Schöpf. Erlös- und Heiligung.

Un laß uns Gott dem **HERREN** Dancsagen und ihn ehren, Von wegen seiner gaben, Die wir empfangen haben.

2. Den leib, die seel, das leben Hat er allein uns geben, Dieselbe zu bewahren, Thut er kein fleiß nicht sparen.

3. Nahrung gibt er dem leibe, Die seel muß uns auch bleiben, Wie wohl tödtliche wunden Sind kommen von der sünden.

4. Ein arzt ist uns gegeben, Der selber ist das leben, Christus für uns gestorben, Hat uns das heyl erworben.

5. Sein wort, sein tauff, sein nachtmahl Dient wider allen un-
fall,